

Humor als Würze des Lebens

René Goscinny ist bekannt als der "Vater" von Lucky Luke, der schneller schießt als sein Schatten, Asterix und Obelix sowie des kleinen Nick. Inzwischen hat er weit über eine halbe Milliarde Bücher verkauft. Mit dem Buch "Ruhe, ich esse!" bewegt er sich auf neuem, aber offenbar nicht ungewohnten Terrain: den Humoresken.

Eingeleitet wird das Büchlein durch ein liebevolles Vorwort seiner Tochter Anne, das mit wenigen Wörtern in das Thema einführt. In insgesamt 15 kurzen, heiteren, harmlosen, liebenswürdigen, versöhnlichen und humoristischen Geschichten betätigt sich Goscinny als Experte der menschlichen Psyche. Dabei greift er Themen und Situationen auf, die sicherlich viele Menschen bereits kennen: das Verfassen eines Bestsellers, der sich aber im Grunde genommen kaum von anderen unterscheidet, Geschäftstermine in Restaurants, Gerüchte am Arbeitsplatz oder auch der ewig andauernde Diät-Wahn.

Dies macht er stets mit einem kleinen Augenzwinkern und bedeutet somit dem Leser: Man soll sich (und auch seine Umwelt) nicht immer zu ernst nehmen. Er selbst gibt dabei ein gutes Vorbild ab, denn in einigen Erzählungen nimmt er sich selbst auf die Schippe. Dies kann man gleich am Anfang erkennen: Goscinny erzählt in kurzen Worten seine Lebensgeschichte. Er hat mit zwei Jahren seine Heimat Frankreich verlassen und nahm freundlicherweise seine Eltern mit. Zur Begrüßung gab es allerlei Tamtam wie Parade und Feuerwerk, die sich allerdings als Feierlichkeiten zu Ehren des Nationaltages herausstellten. Nach einiger Zeit im Militär zieht es ihn nach Amerika. Aber schließlich und endlich stellt er dann doch fest: In der Heimat ist es am schönsten. Also geht er zurück nach Frankreich.

Die Geschichten sind zwar sehr kurz gehalten – im Schnitt sind diese fünf Seiten lang (manche sind etwas kürzer, andere unwesentlich länger) – aber doch sehr unterhaltsam. Selbst wenn man nicht laut loslacht, kann man sich das eine oder andere Grinsen nicht verkneifen. Die Erzählungen sorgen für eine unterhaltsame Zeit und sind leider viel zu schnell durchgelesen. Kaum hat man das Buch fertig, wünscht man sich noch viel mehr dieser Sorte. Aber dafür kann man dann zu den Klassikern "Asterix & Obelix", "Lucky Luke" und "Der kleine Nick" greifen, die nicht nur für die Kleinen gezeichnet und geschrieben worden sind, sondern auch für die Großen unter uns.

Susann Fleischer 01.12.2008

Quelle: www.literaturmarkt.info